



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Peter Cornelius und die geistigen Strömungen seiner Zeit

Kuhn, Alfred

Berlin, 1921

1. Vorschläge, die Einrichtung der Düsseldorfer Kunstschule betreffend,
ohne Datum

[urn:nbn:de:hbz:466:1-47666](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-47666)

II.

SCHRIFTSTÜCKE ZUR ORGANISATION
DER KUNSTAKADEMIE IN DÜSSELDORF

Sämtlich im Kultusministerium Berlin | Akten der Düsseldorfer Kunstakademie 1. Abteilung

1. *Vorschläge, die Einrichtung der Düsseldorfer Kunstschule betreffend, ohne Datum, unter April 1820 eingeheftet*
2. *Bericht an den Minister von Altenstein, München, den 30. Juli 1820 | In Abschrift, Original Staatsbibliothek Berlin, Sammlung Darmstädter*
3. *Bericht an den Staatsminister von Altenstein, München, den 28. Februar 1821*
4. *Brief an den Staatsminister von Altenstein, München, den 1. Juli 1822 | In Abschrift, Original Staatsbibliothek Berlin, Sammlung Darmstädter*
5. *Brief des Ministeriums der Geistlichen-, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten an Cornelius, Berlin, den 1. Oktober 1822*
6. *Bericht an den Staatsminister von Altenstein, München, den 10. Dezember 1822 | In Abschrift, Original Staatsbibliothek Berlin, Sammlung Darmstädter*

VORSCHLÄGE
DIE EINRICHTUNG DER DÜSSELDORFER KUNSTSCHULE
BETREFFEND.

1. Ich bin darin ganz mit Ew. Exzellenz einverstanden, daß der Mangel an Kunstwerken in Düsseldorf nur durch eine liberale, den alten Kunstschulen ähnliche Lehrart einigermaßen ersetzt werden könnte und daß von dem Meister in den Verzweigungen der Schule eine Tätigkeit angeregt und unterhalten werden müßte, die so viel als möglich die Erzeugung zu einem angeebenen Zweck bestimmter Werke zum Ziele habe.

Demgemäß mögte ich die ganze Anstalt in zwei Abteilungen geschieden wissen, nämlich in die des Elementarunterrichts, und die des eigentlichen Kunststudiums und der Kunstausbübung. Die erste Abteilung zerfiel in 2 Klassen:

1. die Klasse des ersten Elementar-Unterrichts der freien Handzeichnung aller Art,
2. die Klasse des Architektonischen Unterrichts, der geometrischen und der Architektonischen Handzeichnung, und Lehre der Perspektive.

Die zweite Abteilung zerfiel ebenfalls in zwei Klassen, nämlich

1. in die des ersten Unterrichts nach der Natur und der Antike sowohl im Zeichnen als Malen.
2. in die Klasse der angehenden Künstler, wo dieselben zum teil eigene Compositionen ausführen, zum Teil an den Werken des Lehrers mitzuarbeiten hätten.

Über das Lehrer-Personal deren Anzahl und Bestimmung.

Hier mögte wohl einige Rücksicht genommen werden müssen auf einige Mitglieder, die sich noch von der früher bestandenen Akademie erhalten haben zu diesen gehört:

1. Herr Professor Schäfer, Lehrer der Architektur und Perspektive, und als solcher noch dienlich wie auch zum sonntägigen Unterricht für Handwerker in der Architektur.
2. Herr Thellot ehemals 2. Professor der Kupferstecherkunst, zu welcher Verrichtung er annoch zu gebrauchen wäre, nebst dem Unterricht für Handwerker, an Sonn- und Feiertagen in der freien Handzeichnung.
3. Herr Lambert Cornelius Inspektor und Professor des Elementarunterrichts als solcher ferner dienlich.

Ferner wird vorgeschlagen:

Herr Carl Mosler aus Coblenz Königl. Preußischer Pensionair in Italien, als Sekretär der Akademie und Professor der Kunstgeschichte. Er übernimmt den ökonomischen Teil, erhält die Aufsicht über das Kupferstich- und Handzeichnungs-Kabinet und liest wöchentlich beim Vorzeigen eines Portefeuilles über Kunstgeschichte.

Ein Chirurg als Lehrer der Anatomie, der jährlich einen Cursus hält, wobei ein Körper für Maler präpariert und nach den Präparaten gezeichnet wird.
Ein Akademie-Diener.

Über Lokalität.

Die erste Klasse der ersten Abteilung bedarf eines geräumigen Saals oder mehrerer Zimmer, nebst einem Arbeitszimmer des Lehrers.

Zwei geräumige Zimmer für die Architektur-Schule.

Einen großen Saal zur Aufstellung und zum Studium der Antiken.

Einen großen Modellsaal.

Ein geräumiges Atelier für den Direktor und einige große daran stoßende Zimmer für die ausgebildeteren Schüler. 3 Zimmer für die Sammlung der Handzeichnungen und Kupferstiche, Bibliothek.

Ein chemisches Laboratorium zum Brennen, Reiben, Schwemmen und Reinigen der Farben und sonstigen Zubereitungen des Materials.

Über Verfassung und Lehrart.

In die erste Klasse der ersten Abteilung kann jeder aufgenommen werden, weil der Elementarunterricht im Zeichnen jedem zuträglich sein kann. In die zweite Abteilung können nur die aufgenommen werden, welche von dem ganzen akademischen Senat als fähig anerkannt werden.

Die auf einer anderen Kunstschule, durch Privatunterricht oder sonstige Weise sich die nötige Vorübung erworben können unmittelbar in die zweite Abteilung gelangen.

Um aus der ersten Klasse der 2. Abteilung in die zweite Klasse gelangen zu können, bedarf es nur der Bewilligung des Direktors.

Die jüngsten Schüler der zweiten Klasse erster Abteilung müssen ihren älteren Mitschülern und dem Lehrer dienend zur Hand gehen, in Beziehung der Zubereitung der Farben und anderen Zurichtungen zum Malen und Zeichnen.

Die fähigeren Schüler müssen dem Lehrer in seinen Arbeiten helfen.

Von der Hälfte des Novembers bis zur Hälfte des Monat März wird bei Lichte nach dem Modell gezeichnet, es wird kein bestimmtes Modell gehalten, sondern zu Vermeidung der Manier und einseitiger Naturanschauung jedesmal ein neues gewählt, und auf die Verschiedenheit der Bildung und Alter Rücksicht genommen.

In den Monaten Juni, Juli und Auguste wird bei Tage nach dem Modell gemalt.

Das Studium der Gewänder beginnt nach dem Gliedermann, um die Natur der Falten kennen zu lernen; ferner aber machen sich die Schüler unter einander selbst Modelle, zu ihren Gewand-Studien.

Es werden keine Preisaufgaben gegeben, statt dessen aber setzt der Staat jährlich eine kleine Summe aus, für die 2 besten von Schülern ausgeführten Gemälde.

Die Schüler der zweiten Abteilung zweiter Klasse, kommen nämlich alle 14 Tage im Hause ihres Lehrers zusammen. Dort muß jeder eine Composition vorzeigen, über deren Wert und Mängel freimütig gesprochen wird, so wie über Gegenstände der Kunst überhaupt.

Am Schlusse des Jahres werden diese Compositionen gesammelt und der ganze akademische Senat wählt die 2 besten aus, welche ausgeführt werden.

Die fertigen Bilder werden in der Hauptstadt ausgespielt (zu welchem Zweck sich vielleicht eine permanente Gesellschaft bilden ließe): die gelösten Summen werden zu Reisen der Verfasser angewandt.

Das hohe Ministerium der kirchlichen Angelegenheiten verwendet sich bei allen Diözesen, Communen, Pfarreien und Corporationen der katholischen Rheinlande, damit sie in allen Fällen, die Beziehung auf die Kunst haben, sich an die Düsseldorfer Akademie wenden; denn selbst die kleinsten Mittel werden, in Vereinigung, für die Anstalt bedeutend. Dem geringsten Talent wird es dann nicht an Spielraum zur Entwicklung fehlen und indem die Schule der Gesellschaft wirksam dient erhält sie in ihrem Innern Regsamkeit und Leben.

Übersicht

des Personals und der Kosten, wobei aber die Summen aus Unbekanntschaft mit den dortigen Preisen nicht bestimmt werden können.

Gehalte.

- 1) Direktor Cornelius
- 2) Professor Schaefer
- 3) Professor Thelot
- 4) Professor Cornelius
- 5) Professor Mosler
- 6) Akademie-Diener.

Remunerationen.

- 1) Honorar dem Chirurgen
- 2) Preise für Compositionen
- 3) Für Modell- und Gewand-Studium.

Außerordentliche Ausgaben.

Bücher, Kupferstiche pp.

Heizung und Beleuchtung.

Ein für allemal:

Bauliche Einrichtungen, Lokal, Apparat pp.

(gez.) P. Cornelius.

München, den 30. Juli 1820.

Euer Exzellenz.

Nachdem meine Kartons hier angelangt waren, habe ich meine Arbeiten 2. in der Glyptothek angefangen, die Maler Siebmann Thelot und Kühlen haben gleich mit begonnen und mit vielem Eifer Fleiß und gutem Erfolg. Seine Majestät der König von Bayern bewilligten mir ferner den Herrn Professor Zimmermann zu Gehülfe, welcher ebenfalls aus Düsseldorf und sehr weiter ist. Dann bewilligt auch der Kronprinz den Malern Schlotthauer und Noll eine Pension um bei mir zu arbeiten, außerdem ist ein junger angehender Künstler namens Düberg mir von Berlin hierher gefolgt, von einem ungemeinen Eifer beseelt die Fresko Malerei zu lernen. Da nun alle obengenannten mit großem Fleiß und Liebe arbeiten und an die Sache gehen, so rückt das Werk rasch und zu meiner Zufriedenheit vor. Da nun aber Siebmann Thelott und Kühlen schon über zwei Monat bei mir arbeiten so bitte ich ganz gehorsamst Euere Exzellenz diesen Künstlern, weil sie nicht vermögend sind, die Hälfte der bewilligten Pension so bald als möglich zukommen zu lassen, die Gewohnheit zu haben, damit sie weiter ihrem Wunsche gemäß die gute Jahreszeit